

aus sehr unzuverlässigen Leuten, theils Deserteurs, theils solchen, die man in fremden Ländern mit Gewalt zum Dienst gezwungen hatte, daher eine Hälfte von ihnen die andere bewachte, und die Offiziere stets wegen einer Rebellion in Sorgen waren. Eines Abends brachten die Studenten dem General eine Fadelmusik und rückten vor seine Wohnung im Mangelndorf'schen Hause in der Hainstraße, dem sogenannten Lederhose. Allein der tapfere General hatte sich an diesem Tage schwer besoffen und noch nicht ausgeschlafen. Er fuhr erschrocken empor, hielt das Jubeln für Empörungsgeschrei der Studenten und mit verschworenen Soldaten, unter denen die Hälfte Sachsen waren und befahl, sogleich Alles auseinander zu treiben. In dem Hofe campirte stets eine Compagnie Soldaten unter Waffen, diese brach heraus und die Offiziere und Unteroffiziere fuhren mit Rohrstöcken bewaffnet unter die Spielenden, welche eben ein Adagio ausführten und jetzt mit gehörigen Pfiffen begrüßt wurden. Alle liefen in der größten Verwirrung auseinander. Da unten, an der Goldenen Gans, erwißte mich ein kleines Offizierchen und fragte. „Ist Er auch ein Studente?“ Ja, sagte ich, und plauz, plauz ging es los. Aber ich fühlte nicht viel, denn dazumal war ich musikalisch. Ich spielte die Bratsche und die Flautuse, da war ich denn mit bei der Symphonie gewesen. Wie nun die Prügelei losging, da hatte ich die Noten unter den Buckel gesteckt und da knallte es zwar gewaltig, aber ich fühlte fast gar nichts.“

Das Jahr 1758 brachte keine Besserung. Je gewaltiger des Preußenkönigs Pläne, je siegreicher seine Waffen wurden, um so mehr brauchte er Geld. Es ist kaum glaubhaft, wenn man vernimmt, daß zur Herausquälung immer neuer Summen wiederholt die Kreisstände, der Rath im Rathhause, die Kaufmannschaft auf der Börse, die Bürgerschaft in den Kirchen und selbst Familien in ihren Häusern mit Arrest belegt wurden. Seuchen und Armuth machten diese Zustände noch entsetzlicher. Da ließ König Friedrich von Breslau den Leipziguern wissen, sie müßten die restirenden 500000 Thaler schaffen, es solle